

Aktuelle Marktlage

An den Kassamärkten werden die heftigen Kursbewegungen für Weizen kritisch beäugt. Impulse gehen davon nicht aus, es bleibt weiterhin sehr ruhig. Denn dem Kursauftrieb in Chicago und Paris wird keine lange Lebensdauer unterstellt, so dass hinsichtlich der kommenden Ernte so gut wie keine Kaufaktivitäten zu erkennen waren. Auch die Erzeuger zeigen sich bei der Vermarktung der kommenden Ernte weiterhin zögerlich. Allerdings kommt jetzt doch mehr Ware aus den Hoflägern, die jedoch nicht immer auf Kaufinteresse trifft. Qualitativ hochwertige Partien werden flott aufgenommen, zumal auch kleine Prämien bewilligt werden. Demgegenüber wird Standardbrotweizen kaum noch beachtet. Viele Erzeuger denken auch an eine Überlagerung ihrer Brotgetreidepartien.

Die Partien an Futtergetreide, die nun von den Erzeugern offeriert werden, stoßen teils auf sehr geringes Kaufinteresse. Es finden daher kaum Umsätze statt. Für Futtergetreide wird sogar mit einer noch größeren Menge an Überlagerungsgetreide gerechnet als für Brotgetreide. Gerade in der Gerste machen sich auf leichten Standorten Trockenschäden bemerkbar und auch für andere Getreidearten wurden die Hoffnungen hinsichtlich der Erträge auf Durchschnittsniveau zurückgeschraubt. Da mit diesen Befürchtungen gleichzeitig die Hoffnung auf steigende Preise einhergeht, wird derzeit nichts mehr vermarktet. Für Körnermais werden nun auf Erfasserebene die ersten Preisvorstellungen ex Ernte genannt. Mit 140-145 EUR/t liegen sie rund 5 EUR/t unter denen für alterntige Ware und können so die Verkaufsbeiratschaft der Erzeuger nicht animieren.

(Quelle: AMI)

Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2014)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t

KW 23	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	168,75	167,74	+1,01	↗
Brotweizen	159,65	159,49	+0,16	↗
Brotroggen	127,42	127,53	-0,11	↘
Futterweizen	153,37	153,14	+0,23	↗
Futtergerste	143,85	143,62	+0,23	↗
Braugerste	175,42	174,42	+1,00	↗
Körnermais	150,42	149,83	+0,59	↗
Raps	356,35	353,18	+3,17	↗

Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

in EUR/t		02.06.2015	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Sep 15	182,50	+1,75	+3,75
Paris Weizen	Dez 15	183,75	+1,50	+3,75
Paris Mais	Jun 15	155,00	+1,00	+1,25
Paris Mais	Aug 15	161,75	-0,25	+0,75
Paris Raps	Nov 15	377,50	-0,50	+15,50
Paris Raps	Feb 16	378,00	-0,75	+14,25

Quelle: AMI/LK/MIO, NYSE Liffe Paris

Noch kleinere Rapsernte 2015?

Die Witterung rückt in den Fokus der Teilnehmer am Kassamarkt. So könnte die Trockenheit - so denn sie weiter anhält - den Preispielraum nach unten in nächster Zeit deutlich begrenzen. Im Vorwochenvergleich sind die Rapspreise vor dem Hintergrund sprunghaft gestiegener Börsennotierungen in Paris kräftig angehoben wurden. Die Versorgungslage am Kassamarkt hat sich etwas entspannt, bleibt aber knapp. Schließlich ist das Angebot aus Erzeugerhand trotz der deutlich höheren Gebote kaum gestiegen. (Quelle: AMI)

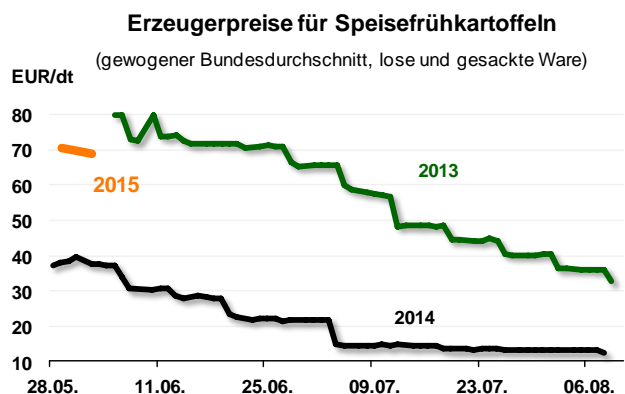
IGC erhöht Ernteprognosen

Der IGC sieht die globale Weizenernte nun bei 715 Mio. t, 10 Mio. t höher als in der Vormonatsschätzung und so nur noch 6 Mio. t unter Vorjahr. Die Ernteaussichten für die EU-28, die Schwarzmeerregion, China und Marokko wurden gegenüber Vormonat angehoben, während für die USA, Kasachstan, Indien und Pakistan mit etwas geringerer Erzeugung gerechnet wird. Die Weizenerzeugung in der EU-28 wird aufgrund des guten Vegetationsverlaufes nun bei 150 Mio. t gesehen, 0,8 Mio. t höher als noch im April. Davon sind 142,1 Mio. t Weichweizen und 7,9 Mio. t Hartweizen.

Gleichzeitig taxiert der IGC die Weizennachfrage 2015/16 auf 715 Mio. t und damit nun 5 Mio. t über Vorjahreslinie und auf Höhe der Produktion. Damit gäbe es keine Bestandsveränderung, so dass am Ende des Wirtschaftsjahres - genau wie 2014/15 - global rund 200 Mio. t Weizen bevorratet werden würden.

Die globale Maisproduktion wird aktuell bei 961 Mio. t gesehen und damit 10 Mio. t höher als noch vor einem Monat. Das Vorjahresergebnis würde damit um 36 Mio. t verfehlt. Der globale Maisverbrauch wird mit aktuell 974 Mio. t nicht nur 5 Mio. t höher geschätzt als im Vormonat, sondern würde so auch das Vorjahresergebnis von 973 Mio. t übersteigen. (Quelle: AMI)

Grafik der Woche



Quelle: AMI 2015

© AMI 2015